

Die Monografie dokumentiert und vermittelt die nahezu fünfzig Werke, die der Schweizer Bildhauer Kurt Sigrüst (geb. 1943) für profane und sakrale Räume geschaffen hat. Diese umfassend präsentierten und kommentierten Arbeiten stehen in einem spannungsvollen Dialog mit dem gesamten Schaffen, der den Arbeitsprozess und die Intentionen des Künstlers erhellt: Ein Überblick über ein vielschichtiges künstlerisches Œuvre von den späten 1960er-Jahren bis heute. Mit Texten von Beat Stutzer, einem Nachwort von Friedhelm Mennekes und Fotografien von Alexander Gempeler und anderen.

Die umfassende Publikation erscheint parallel zur grossen Ausstellung *Kurt Sigrist. Retrospektive* in der Turbinenhalle Unteraa in Giswil vom Herbst 2013. Sie ist nicht als eine Fortsetzung der einstigen Monografie von 1995 zu verstehen. Im Zentrum des Buches stehen die weit über 40 Arbeiten, die Kurt Sigrist zwischen 1970 und 2010 für öffentliche sakrale und profane Räume geschaffen hat. Diese chronologisch geordneten Werke, deren Darstellung einem eigentlichen kritischen Werkkatalog entspricht, werden nicht nur in Bild und Text ausführlich vermittelt und erläutert, sondern treten in dezidierten Gegenüberstellungen mit anderen skulpturalen Arbeiten in einen angeregten und erhellenden Dialog. So ist es frappant zu verfolgen, wie eng die Werke in öffentlichen Räumen mit dem übrigen Schaffen des Künstlers und umgekehrt zusammenhängen, wie sich Ideen und Bildfindungen unvermittelt und manchmal über einen längeren Zeitraum hinweg auf der einen oder auf der anderen Seite ablagern und auswirken – und nicht zuletzt, wie stringent sich das Gesamtschaffen in formaler, inhaltlicher sowie intentionaler Hinsicht präsentiert.

Sämtliche Arbeiten für den öffentlichen Raum sind in Farbe abgebildet. Sie stehen dadurch in bewusster Polarität zu den schwarz-weißen Referenzabbildungen anderer Werke. Aus diesem aufschlussreichen Zusammenwirken ergibt sich ein derart breites Spektrum, dass das gesamte Schaffen Kurt Sigrists von den späten 1960er-Jahren bis heute erlebbar wird. Mit dem Buchtitel *Raum – Skulptur* werden deshalb nicht alleine die fest installierten Arbeiten angesprochen, sondern auch das übrige künstlerische Schaffen: Kunst in der Zwiesprache mit dem gebauten Raum.

Kurt Sigris, geboren 1943 in Sachseln, studierte 1960–1965 an der Kunstgewerbeschule Luzern und bis 1967 an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Vertritt 1977 zusammen mit Markus Raetz und Samuel Buri die Schweiz an der Biennale von Sao Paulo. Anschliessend Reise durch Brasilien, Bolivien und Peru. 1980 Rauminstallationen im Kunstmuseum Luzern und im Kunsthaus Zürich. 1981 künstlerischer Leiter der Ausstellung «Niklaus von Flüe» mit 30 Schweizer Künstlern in Sachseln und Flüeli-Ranft. 1991 Reise nach Indonesien und Aufenthalt auf Bali. 1993 erhielt er den Innerschweizer Kulturpreis. 1995 Ausstellung im Helmhaus Zürich mit begehbaren Holzobjekten. Gleichzeitig erscheint die Buchmonografie über sein Schaffen von Beat Stutzer. 1996 Reise durch die Länder am Südhang des Himalajas. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Kunstmuseen in der Schweiz und im Ausland. 2005 verliert Sigris viele Werke und Arbeitsunterlagen bei der verheerenden Unwetterkatastrophe, als Haus und Atelier überflutet werden.

Beat Stutzer, geboren 1950 in Altdorf, studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Ethnologie an der Universität Basel. 1976/77 Assistent am Kupferstichkabinett der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. 1977–1982 Assistent am Lehrstuhl für Moderne Kunst der Universität Basel. 1980 Promotion. 1982–2011 Direktor Bündner Kunstmuseum Chur und seit 1998 Konservator des Segantini Museums St. Moritz. Mitglied der Ankaufskommission der Staatlichen Liechtensteinischen Kunstsammlung, Vaduz (1989–97) und der Ankaufskommission des Seedamm-Kulturzentrums, Pfäffikon (1988–2003). Werksemester der Kulturstiftung Landis & Gyr in London (2003/04). 2004–2008 Präsident der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Friedhelm Mennekes, geboren 1940, Theologe und Jesuit, Ausstellungsmacher 1987–2008 in der Kunststation Sankt Peter Köln; Mitarbeiter der Zeitschrift *Kunst und Kirche* und seit 1993 Redakteur der päpstlichen Kulturzeitschrift *La Civiltà Cattolica*, Rom. Zahlreiche Publikationen zur Thematik von Kunst und Religion.